

Parteiprogramm für Bergisch Gladbach

Alternative für Deutschland im Rheinisch-Bergischen Kreis

Verabschiedet auf dem Kreisparteitag am 29. April 2014

Präambel

Bergisch Gladbach ist eine Stadt, in der rund 110.000 Menschen zu Hause sind. Das sind 110.000 Menschen mit Wünschen und Zielen, Hoffnungen und Sorgen.

Beinahe eine Viertelmilliarde Euro Einnahmen erhält die Stadt jährlich, um diesen Menschen gegenüber verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Aktuell reicht ihr dieses Geld nicht. Insgesamt hat die Stadt bereits weit über 300 Millionen Euro Schulden angehäuft und jährlich kommen, selbst bei optimistischer Haushaltsplanung, rund 20 Millionen Euro neue Schulden hinzu.

Für den Erwerb von Minderheitsanteilen an einem mittelmäßigen Energieversorger werden weitere rund 80 Millionen Euro Schulden aufgenommen. Damit wird Bergisch Gladbach bald die magische Grenze von einer halben Milliarde Euro Schulden überschreiten. Der Kapitaldienst für mehr als eine halbe Milliarde Euro Schulden wird die Stadt in Zukunft lähmen. Stillstand ist heute schon an viel zu vielen Stellen zu beobachten. Schulden sind zutiefst sozial ungerecht. Es sind die sozial Schwachen, die darunter leiden, wenn staatliche Stellen ihre Aufgaben immer schlechter wahrnehmen, weil die Schulden steigen.

Auch auf kommunaler Ebene gilt, dass, neben den Banken, nur diejenigen von Schulden profitieren, die auf Kosten der und nicht für die Kommune leben.

Die Alternative für Deutschland in Bergisch Gladbach (AfD GL) möchte der Politik der ständigen Steigerung von Schulden bei gleichzeitig abnehmender Aufgabenerfüllung den Kampf ansagen.

Die Stadt braucht keine kreditfinanzierten Finanzinvestitionen mit ungewisser Langzeitprognose. Sie braucht eine effiziente Verwaltung, die weiß wofür das Geld der Bürger verwendet wird. Sie braucht Stadträte, die an die Zukunft der Menschen in dieser Stadt denken. Diese Zukunft bemisst sich nach vielen Jahrzehnten und nicht nach wenigen Wahlperioden. Bürgerinteressen sind grundsätzlich keine Parteiinteressen.

So sieht es die Alternative für Deutschland in Bergisch Gladbach, und deshalb tritt sie im Mai 2014 mit folgenden Themen erstmalig zur Kommunalwahl an.

1. Finanzen

Bergisch Gladbach hat weit über 300 Millionen Euro Schulden und befindet sich in der sogenannten Haushaltsicherung. Angesichts der hohen Steuereinnahmen der letzten Jahre, bei gleichzeitig außerordentlich niedrigen Zinsen, ist es besonders erschreckend, dass es der Stadt nicht gelungen ist, den Schuldenberg zu reduzieren. Im Gegenteil sind die Schulden stark gestiegen. Rund 20 Millionen Euro Neuverschuldung pro Jahr in der Vergangenheit und in den kommenden Jahren sind eine erschütternde Zahl.

Die Haushaltsplaner in Stadtrat und Verwaltung gehen unverdrossen davon aus, dass die Steuereinnahmen in der kommenden Wahlperiode nicht nur hoch bleiben, sondern sogar Jahr für Jahr steigen.

Die AfD GL hält eine solche Finanzplanung für deutlich zu optimistisch. Ansatzpunkt für eine Herstellung der Wirtschaftlichkeit in Politik und Verwaltung muss ein zeitgemäßes Kosten- und Leistungscontrolling sein. Davon ist Bergisch Gladbach weit entfernt. Selbst die Pflichtaufgabe, nach Umstellung auf doppelte Buchführung, eine Eröffnungsbilanz zu erstellen, ist nach vielen Jahren immer noch nicht absolviert.

Ohne ein zeitgemäßes Kosten- und Leistungscontrolling sowie eine pflichtgemäße Bilanzierung können auch die Bürger nicht wissen, ob ihre Stadt, die jährlich rund eine Viertelmilliarde Euro ausgibt, wirtschaftlich mit ihrem Geld umgeht. Die dringend benötigte Kostentransparenz ist umgehend herzustellen, um die spürbar lähmende Schuldenmacherei endlich zu beenden. Die AfD GL fordert daher öffentliche Leistungskennziffern für jeden städtischen Produktbereich.

Ein Beispiel ist die Stadtbücherei, die alleine knapp 1,2 Millionen Euro pro Jahr zur Neuverschuldung beiträgt. Hier muss insbesondere geklärt werden, welcher Nutzen dem eigentlich gegenübersteht.

2. Politische Verantwortung

Wer selbst in guten Jahren noch massiv Schulden macht, hat ein Rechtfertigungsproblem.

Häufig hören die Bürger zur Begründung der steigenden Schulden, dass EU, Bund und Land hierfür verantwortlich seien. Dort würden den Kommunen Vorgaben gemacht ohne eine entsprechende Finanzierung sicher zu stellen.

Die AfD GL fordert eine Aufklärung der Bürger darüber, welche Parteien auf den genannten Ebenen mit welchen konkreten Vorgaben einen Beitrag zur steigenden Verschuldung Bergisch Gladbachs leisten. Die Vertreter dieser Parteien im Stadtrat sollen darlegen, in welcher Form sie sich auf ihren Landes- und Bundesparteitag für die Interessen ihrer Kommune statt für Parteiinteressen einsetzen.

3. Energieversorgung und Bürgerbeteiligung

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Programms steht die Stadt kurz vor dem Erwerb eines Minderheitsanteils an der BELKAW.

Die AfD GL betont, dass eine solche ausschließlich kreditfinanzierte Investition besonders hohe Risiken birgt. Ob die erforderlichen 78 Millionen Euro (zuzüglich Nebenkosten) Schulden durch Erträge aus dem Versorgungsgeschäft jemals amortisiert werden, ist ungewiss. Steigende Energiepreise werden die Preissensibilität der Verbraucher zwangsläufig erhöhen. In diesem Fall muss die BELKAW mit hohen Kundenverlusten rechnen. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass die Fremdkapitalzinsen mittelfristig steigen werden. Ein dritter Risikoaspekt sind steigende Betriebskosten, bei deren Management die Stadt stark von der Kompetenz des Mehrheitsaktionärs abhängig ist. Hierbei wiederum kann es durchaus zu Interessenkonflikten kommen.

Besseren oder billigeren Strom als die Wettbewerber wird die BELKAW ihren Kunden nicht liefern können. Als reines Finanzinvestment birgt der Kauf viele Risiken, die ausschließlich vom Bürger zu tragen sind. Angesichts der sehr dynamischen Entwicklung auf dem Energiesektor macht eine Festlegung auf ein Versorgungsunternehmen wie die BELKAW zur Zeit besonders wenig Sinn.

Die AfD GL lehnt den Kauf daher ab. Wir unterstützen ein Bürgerbegehren zum Stopp der Investition und fordern eine entsprechende Rücktrittsklausel im Kaufvertrag.

Die durchgeführten Informationsveranstaltungen zum Thema waren zu spät angesetzt und mangelhaft. Risikoszenarien wurden teilweise nur auf Nachfrage, dann in nicht nachvollziehbarer Weise mündlich oder teilweise gar nicht dargestellt. Insgesamt ist die Art und Weise des Erwerbs der BELKAW-Anteile ein Beispiel für einen Politik-Stil, den wir nicht akzeptieren.

Mangelnde Transparenz ist eine Missachtung des Bürgerwillens. Sachgerechte Information hingegen ist eine wichtige Voraussetzung zur Willensbildung, und diese wiederum ist Voraussetzung für eine positive Bürgerbeteiligung.

Die AfD GL will die Transparenz politischen Handelns verbessern. Wir sind überzeugt, dass sich bei verbesserter Transparenz das Interesse der Bürger für die kommunale Politik erhöht. Eine zunehmende Bürgerbeteiligung bietet viel Potential zur Ergänzung und Verbesserung der Arbeit der Verwaltung und der gewählten Stadträte.

Stadtentwicklung - Wohnen und Arbeiten in Bergisch Gladbach

Aufgrund der wirtschaftlichen und demographischen Veränderungen muss die städtebauliche Steuerung den Blick in die Zukunft richten. Die Anforderungen resultieren aus aktuellen und zukünftig erwarteten Veränderungen in der Wirtschaft und Gesellschaft.

Wir möchten uns dafür einsetzen, dass in Bergisch Gladbach eine ausgewogene Planung in den Bereichen

- Wirtschaft und Beschäftigung
- Wohnen
- Freizeit

vorangetrieben wird.

Da städtebauliche Entscheidungen den Lebensraum der Menschen unmittelbar beeinflussen, möchten wir die Bürger, die Wirtschaft und die Verwaltung in den Planungsprozess miteinbeziehen, um eine gemeinsame langfristige Planung zu gewährleisten.

Private, wirtschaftliche und öffentliche Belange sind zu berücksichtigen. Die Schaffung adäquaten Wohnraums – unabhängig von Alter und Einkommen – sowie von attraktiven Gewerbe- und Industrieflächen muss Ziel dieser Planung sein.

Infrastruktur - Mobilität in Bergisch Gladbach

Bergisch Gladbach benötigt beim Thema Verkehr und Infrastruktur neue Strategien und Maßnahmen, die an die geographische Beschaffenheit, die Bürger sowie an die bereits vorhandene Infrastruktur angepasst sind, damit diese positiv wirken und auf Akzeptanz beim Bürger stoßen.

Die Planung muss neben den technischen Neuerungen auch die Mobilitätswünsche der Bürger sowie die Funktion und den Erholungswert öffentlicher Räume berücksichtigen.

Die Vernetzung verschiedener Mobilitätsformen sollte Grundlage eines attraktiven Verkehrssystems sein, das Alternativen zum Individualverkehr schafft, Verkehrsbelastungen senkt und gleichzeitig den städtischen Raum aufwertet.

Es gibt bereits viele Ansätze zur Mobilität der Zukunft. Wir möchten uns dafür einsetzen, dass auf Basis der Stadt- und Verkehrsinfrastrukturen unterschiedliche Maßnahmen für die heterogenen Stadtgebiete entwickelt werden, um den Bürgern und der Wirtschaft ein attraktives Bergisch Gladbach zu bieten.

Verkehr – Autobahnzubringer

Das Thema „Verkehr“ wird in Bergisch Gladbach oft gleichgesetzt mit dem Autobahnzubringer über den alten Bahndamm. Dieses Thema wird immer mal wieder aus der Schublade geholt und unverständlicherweise von verschiedenen Parteien weiter verfolgt.

Ja: Bergisch Gladbach benötigt eine bessere Autobahnanbindung. *Aber:* Ein Zubringer über den alten Bahndamm ist aus ökonomischer, ökologischer, sozialer und infrastruktureller Sicht nicht zu verantworten. Es wäre ein unwiederbringlicher Eingriff in die grüne Lunge der Stadt zugunsten einer durch Lärmschutzwände geteilten Stadt. Aufgrund der geplanten Richtung von Köln weg und der

wahrscheinlich nicht direkten Anbindung an die A4 würden sich die Autoströme nur unwesentlich verlagern, und niemandem wäre geholfen.

Deshalb: Schluss mit der Debatte um den alten Bahndamm und Start einer ergebnisoffenen Debatte für eine echte Alternative. Und dies unter Einbeziehung der Bürger in den betroffenen Stadtteilen.

Verkehr – Integriertes Verkehrskonzept

Ein Autobahnzubringer allein löst nicht alle Verkehrs-Probleme in Bergisch Gladbach. Es bleiben noch viele weitere Punkte, um den innerstädtischen Verkehr in den Griff zu bekommen. Hier kann der öffentliche Personennahverkehr eine Rolle spielen, einerseits mit einer besseren Anbindung an Köln, und andererseits mit einer besseren Anbindung der einzelnen Stadtteile untereinander.

Darüber hinaus gilt, dass so utopische Ideen wie eine Versetzung des Waatsacks in den Schubladen ihrer Erfinder bleiben und nicht nachhaltig sowohl die Finanzen als auch das Aussehen und das Ansehen der Stadt schädigen.

Verkehr – Radverkehr

Bergisch Gladbach ist laut ADFC-Studie die fahrradunfreundlichste Stadt in Nordrhein Westfalen. Das darf nicht so bleiben! Denn auch der Radverkehr bietet die Möglichkeit, die Straßen von PKW zu entlasten. Sofern dem Radverkehr seitens der Politik die entsprechende Priorität eingeräumt wird und Schildbürgerstreiche wie am Driescher Kreisel ausbleiben.

Das Fahrrad muss für den innerstädtischen Verkehr eine echte Alternative werden! Damit dies von immer mehr Bürgerinnen und Bürgern so gesehen wird, müssen die Grundlagen für ein deutlich verbessertes Radwegenetz und eine entsprechend notwendige Infrastruktur geschaffen werden.

Kitas, Schulen und Elternrechte

In Bergisch Gladbach fehlen rund 70 Kita-Plätze. Das Desinteresse der Stadt an den Belangen unserer jüngsten Mitbürger offenbart sich, allen Lippenbekenntnissen zum Trotz, schon alleine an dieser Zahl. Es fällt auch auf, dass es keinen einzigen städtischen Kindergarten gibt. Weil es bei vielen Trägern einen Konflikt zwischen Qualität und Kosten gibt, ist das Kindeswohl nicht automatisch sichergestellt.

Die kommunale Pflicht, diese Träger wenigstens zu beaufsichtigen, wird in Bergisch Gladbach stark vernachlässigt. Die daraus resultierenden Konsequenzen beschäftigen leider sogar schon die Gerichte.

Die AfD GL fordert, umgehend und dauerhaft sicherzustellen, dass jedes Kind in Bergisch Gladbach einen Kita-Platz bekommt. Wir dulden auch nicht, dass Träger in Einzelfällen gegen die Förderrichtlinien der Stadt verstoßen ohne dass dies sanktioniert wird. Es liegt uns sehr am Herzen, die Elternrechte zu stärken, die unter einem Mangel an Alternativen zu einem vorhandenen Kita-Platz leiden. Nicht zuletzt wollen wir mit einer Verbesserung der Aufsicht erreichen, dass sich die Situation der Erzieherinnen verbessert, die an Missständen grundsätzlich keine Schuld tragen sondern ebenfalls darunter leiden.

Aufgrund von Fehlplanungen fehlt mittlerweile auch eine Reihe von Plätzen an offenen Ganztagschulen. Hektische Korrekturmaßnahmen kosten viel Geld oder scheitern an der Finanzierung. Auch hier fordert die AfD GL die sofortige Beseitigung der Engpässe. Jede Familie, die einen OGS-Platz benötigt, soll auch einen OGS.-Platz bekommen, und zwar am Ort des Bedarfs. Wir fordern auch in diesem Bereich eine Verbesserung von Planungsprozessen.

Kooperation von Schulen und Sportvereinen

Durch die geplante Entwicklung des Schulsystems hin zur Ganztagschule und durch die Schulzeitverkürzung am Gymnasium (G8) stehen die Sportvereine in Bergisch Gladbach aufgrund der knappen Freizeit der Kinder und Jugendlichen vor großen Herausforderungen.

Die Schulen und Sportvereine tragen eine gemeinsame Verantwortung für die soziale und sportliche Erziehung der Kinder und Jugendlichen.

Wir möchten uns dafür einsetzen, die Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen stärker zu fordern und zu fördern, da diese für beide Seiten von erheblichem Nutzen sind.

Ziel soll ein breites Spektrum von Kooperationen im Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsport sein.

Wir möchten hierdurch bei den Bergisch Gladbacher Kindern und Jugendlichen die Motivation für ein lebensbegleitendes Sporttreiben schaffen.

Sport & Kultur

Für ein erfolgreiches Bergisch Gladbach braucht es engagierte Bürger und Familien. Um engagierte Bürger und Familien zu halten und anzuziehen, benötigen wir ein interessantes, attraktives und familienfreundliches Bergisch Gladbach. Ein solches Bergisch Gladbach gibt es nur mit Sport & Kultur.

Das ist die Basis für unsere Zukunft in Bergisch Gladbach: Engagierte Bürger und Familien, die sich durch ein attraktives Stadtangebot angezogen fühlen und sich gerne in Bergisch Gladbach einbringen.

Deshalb möchte die AfD GL ein vielfältiges Sport- und Kulturangebot im Stadtgebiet fördern, fordern und erhalten. Hierzu gehören für uns neben den Sportangeboten auch die zahlreichen Kultureinrichtungen und Veranstaltungen rund um Musik, Kunst und Literatur.

Hierbei möchten wir bewusst Vernetzungen und Partnerschaften der Einrichtungen und Veranstalter unterstützen, um so auch neuen Konzepten Raum zu geben und Bewährtes zu erhalten.

Bürgerprojekt Ratskeller

Das historische Rathaus in Bergisch Gladbach ist ein Blickfang in einer ansonsten an vielen Stellen architektonisch wenig ansprechenden Innenstadt.

Die AfD GL möchte nicht weiter zusehen, wie ein Teil dieses Gebäudes ungenutzt dem Verfall preisgegeben wird.

Als Symbol der Bürgerbeteiligung in Bergisch Gladbach soll der Ratskeller wiedereröffnet werden. Die Politik der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass die Stadt nicht einmal mehr den finanziellen Spielraum hat, ihr eigenes Rathaus in Stand zu halten. Daher sind nun die Bergisch Gladbacher Bürger gefordert, denen gleichzeitig ein interessantes Angebot gemacht werden soll.

Durch Eigenleistung engagierter Bürger, Sacheinlagen u.ä. lassen sich die Kosten für die Sanierung des Ratskellers ohne finanzielles Engagement der Stadt decken. Im Gegenzug erhalten die Bürger, die sich für das Projekt engagieren, Nutzungsrechte und Werbemöglichkeiten.

Handwerker, die Theken, Fenster, Möbel, Böden oder Sonstiges geliefert oder geleistet haben, sollen ab einer bestimmten Größenordnung Anspruch auf die Nutzung der Räumlichkeiten haben. Gleichzeitig sind ihre handwerklichen Arbeiten Referenzobjekte, die sich direkt vor Ort in Kundengesprächen nutzen lassen.

Das Gesamtkonzept des Projektes „Wiedereröffnung Ratskeller“ sprengt den Rahmen dieses Programms und wird kurzfristig separat veröffentlicht.

Es ist sicherlich ein lohnendes Ziel, dieses Symbol des Niedergangs unserer Stadt zu einem Symbol erstarkender Bürgerbeteiligung zu machen.

Genau in diesem Sinn wird sich die Alternative für Deutschland in Bergisch Gladbach zur Wahl stellen.

***Diese Ziele und Grundsätze möchten wir zukünftig fordern und fördern,
hier in Bergisch Gladbach und andernorts.***

Ihre Alternative für Deutschland im Rheinisch-Bergischen Kreis